

Braun Was ist Allgemeinmedizin?

10 Jahre FDA Festschrift 1989

Robert N. Braun und Harro Danninger

Die Frage, was Allgemeinmedizin ist, wird heute oft gestellt. Man ist diesbezüglich verunsichert. Früher wurde geglaubt, es sei die Ausübung dessen, was der Doktor auf der Universität und im Krankenhaus gelernt habe. Nun gibt es Lehrbeauftragte, ja Lehrstühle für Allgemeinmedizin. Ist Allgemeinpraxis mehr, als man früher dachte? Die heute aufgeworfenen Fragen sind um so schwerer zu beantworten, als sich bisher ja auch kein Spezialfach zu definieren vermochte.

Die Pädiatrie beispielsweise umfaßt keineswegs die Behandlung aller kranken Kinder. Die pädiatrischen Lehrkliniken nehmen zu Diagnostik, Therapie und Beobachtung ja nur einen winzigen Prozentsatz aller erkrankten Kinder auf. Obschon die angehenden Pädiater während ihrer Weiterbildung nicht mehr als dieses hochausgelesene Material sehen, werden sie nach den vorgeschriebenen Jahren zu Fachärzten erklärt. Sie lassen sich nieder und werden nun plötzlich durch alle Erkrankungen im Kindesalter beansprucht. Was müssen sie dann überwiegend betreiben? Nolens volens Allgemeinmedizin, aber nicht die Pädiatrie ihrer Erziehung.

Bei den spezialistischen Fächern liegen die Dinge in verschiedener Weise ähnlich kompliziert. Keine Rede davon, daß die Funktionen das halten, worauf die Erziehung vorbereitete, wenn beispielsweise der niedergelassene Ophthalmologe mit Augenerkrankungen umgeht, die er im Krankenhaus nie gesehen hatte. Der Chirurg ist ebenfalls nicht nur operativ tätig. Der Neurologe macht in der Praxis viel mehr, als seine Erziehung umfaßte, andererseits lange nicht alles, was das Nervensystem betrifft.

Was ist nun die Allgemeinmedizin wirklich?

Zunächst ist sie eine Funktion: Ärztinnen und Ärzte werden vor Aufgaben gestellt, wofür sie gar nicht herangebildet wurden und dilettieren nun in sehr individueller Weise, bis sie nach und nach zu brauchbaren Routinen des raschen Behandeln gelangen. Das Arbeitsfeld heutiger Allgemeinärzte ist aber sehr unterschiedlich.

Da existiert der Allgemeinarzt in den USA, der einerseits am unausgelesenen Material tätig ist, andererseits als Belegarzt auch schwere interne Fälle stationär versorgt, Entbindungen und geburtshilfliche Operationen, ebenso Appendektomien, Hemiotomien durchführt, Knochenbrüche versorgt, Röntgenologie betreibt etc. Wie nennt er sich? Heute Family Physician, ohne daß damit seine Funktion besser charakterisiert wäre als durch den Begriff Praktischer Arzt. Denn wieviele Familien haben heute noch einen einzigen Doktor?

In der Sowjetunion gibt es eine Zweiteilung der ärztlichen Grundfunktion in Kinder- und andere Ärzte. Keine der beiden Ärzteguppen hält sich für Allgemeinmediziner, aber beide sind es.

Allgemeinärzte üben also heute ihren Beruf in vielfältigen Formen aus. Für spezialistische Teilfunktionen sind sie zwar einigermaßen weitergebildet. Nirgendwo aber werden sie für Allgemeinmedizin selbst in analoger Weise ernsthaft geschult, obgleich die berufstheoretische Forschung Lehrstoff genug dafür erarbeitet hätte. Man braucht nur an die spezifische programmierte Diagnostik zu denken. Aus dieser Wissenschaft wird dann auch über kurz oder lang eine ganz andere, eigenständige Allgemeinmedizin erwachsen.

Für die Verfasser:

Univ.-Prof., OMR Dr. Robert N. Braun

A-1140 Wien